

NvK verleiht Ludwig Sparenberger, Hauptmann zu Buchenstein, und sieben weiteren namentlich genannten Personen jeweils ein Neuntel der Schürfrechte in der Erzgrube Helffrin bei Coll (Colle S. Lucia). Das übrige Neuntel der Schürfrechte werde das Hochstift selbst nutzen. Es werden die von der Fördermenge abhängigen Abgaben an den Bischof festgelegt. Die Belehnten sollen einen huttman anstellen, der von allen gemeinsam entlohnt werden solle. Außerdem werden die notwendigen Holz- und Wasserrechte erteilt. Die Verleihung der Schürfrechte stützt sich auf die kaiserlichen Privilegien der Bischöfe zu Brixen.

Kopie (gleichzeitig): BOZEN, StA, BA, BL I f. 336<sup>r</sup>-337<sup>r</sup> (= A); f. 512<sup>v</sup>-513<sup>r</sup> (= B). Überschrift: Umb perchwerch zu Puchenstain

Erm.: Hallauer, Bischof und Landesfürst 293 (ND 2002, 21).

Unser Text nach A. Die Varianten betreffen lediglich orthographische Abweichungen.

Wir, Niclaus von gots gnaden etc., bekennen, das wir in unser ertzgruben, genant Helffrin, bey Coll in unser herschafft und gericht zu Puchenstain gelegen<sup>1)</sup>, unserm getrewen lieben, als sy mit namen hernach geschriben steen, und iren erben acht newentail zu pawen und zu arbeiten verlihen haben als perckwerchs recht und gewon-  
5 hait ist, nemlich: Ludwigen Sparenberger, yetz unnsere haubtman zu Puchenstain, ainen newentail, Victoren, Lucasen von Cafrill<sup>2)</sup> bruder, den anderen, Nicolaen Marolt<sup>3)</sup> von Brawneckg den dritten, Niclasen Wolgemutt<sup>4)</sup> dasselbs den vierden, Egelen Smeltzer von Meils (*Mauls*) den funfften, Hawgen seinem bruder den sechsten, Hannsen Snayttl aus dem Pintzgaw (*Pinzgau*) den sibenden und Laurentzen Smeltzer von Swartzen-  
10 prunn (*Schwarzenbrunn*) und Hennslein, des benanten Niclasen Wolgemutts sun, den achten. Und den anderen newentail wollen wir und unnsere nachkomen selbs pawen.<sup>5)</sup>

Und sullen die yeczgenanten Sparenberger und die anderen und ir aller erben unns, denselben unseren nachkomen und gotshaws zu Brichsen unser fron<sup>6)</sup>, als das gewondlich ist, davon und die nachsten zway jar von datum dits briefs anzevahan und  
15 zuraiten ye von ainer marckh silbers, was des aus der benanten grub mag werden, das sy verkauffen mugen, wa oder wem sy wollen, ainen Reinnischen gulden in gold geben.<sup>7)</sup> Und nach ausgang der yeczgenantten zway jar so sullen sy unns, den egenantten unseren nachkomen und gotshaws den wechsel<sup>8)</sup> geben, wie sy dann mit unns darumb mugen ayng werden. Wurden sy aber mit uns und unseren nachkomen also  
20 nicht ayng, so soll alsdann diser brieff hinfur unkrefflich<sup>9)</sup> sein. Wir sullen und mugen auch albeg ainen huttman<sup>10)</sup> dar schaffen; der soll tun und arbeiten, als dann ainem huttman zugehortt, der auch von allen newntailen seinen lon haben sol.

Wir haben in auch vergunnet und erlauben in, in den gemainen welden in der benanten unser herschafft und gericht Puchenstain holtz zunemen und dasselb auf der  
25 gemain und an den freyen pecheren smeltzhutten und kolsteet<sup>11)</sup> zumachen, da sy holtz hinlegen und kolen prennen mugen, wasser dartzu zufuren, auch weg und steg dartzu zuhaben und zu brauchen nach irer notturfft, doch meniglich an mercklichen schaden und als nach perchwerchs recht und gewonhait sich gepurt und recht ist.

1 genant: *folgt gestr.* Helffl (*korr. aus Heffl*) A. 4 als: *folgt gestr.* paw A. 15 zuraiten: *folgt gestr.* ain jar A.

In disem unserm obgeschriben verleihen wir uns, unserem nachkomen und gots-  
haws all gerechtikaitt und freyhait in dem perg gruben und ertzt, wie wir die von 30  
kaiserlichen gnaden und privilegien<sup>12)</sup> haben, alsdann solcher freyhait, perchweis und  
erzt recht und gewonhait ist, vorbehebt. Sy sollen auch uns, unseren nachkomen und  
gotshaws zu Brichsen davon bey dem ayde getrew, gehorsam und gewertig sein,  
unseren frumen furderen schaden wennden und alles das tun, was getrewe undtertan  
und perglewt irem herren pflichtig und gepunden sind, alles getreulich und ungever- 35  
lich. Davon schaffen wir mit allen unseren hawbtlewten, pflegeren, richteren, amblew-  
ten und undtertan, und sunderlich in der obgenanten herschafft und gericht zu Pu-  
chenstain und zu Coll gegenwirtigen und zukunfftigen, das sy die obbemelten Ludwi-  
gen Sparenberger auch die anderen und ir aller erben bey disem unseren verleihen  
vergunnen und urlauben, schirmen, daran nicht irren noch hindernn noch ander 40  
yemanden des gestatten zutun, auch getrewlich und ungeverlich. Das ist unser ernstli-  
che maynung und gevallen.

Mit urkund dits brieffs, geben zu Brichsen an sambstag nach dem heyligen aufferttag  
anno domini millesimo cccc<sup>o</sup> lv<sup>to</sup>.

---

29 unserm: *ü.d.Z. A.* 34 getrewe: *korr. aus getrewet A.* 44 millesimo: *folgt gestr. quinquagesimo A.*

---

<sup>1)</sup> *Im Vorfeld der Belebung hatte NvK verschiedentlich Erzproben aus Buchenstein prüfen lassen; s.o. Nr. 4196 und 4328.*

<sup>2)</sup> *Caprile; es gehörte damals noch zum Hochstift Brixen. Die territoriale Zugehörigkeit war jedoch umstritten; s.o. Nr. 3442 und 3509; vgl. Stolz, Landesbeschreibung Südtirol II 530, 539; Grass, Volkstum 112; Ciano, Storia del popolo cadorino II 1, 149-153.*

<sup>3)</sup> *Nikolaus Marolt, Bürger zu Bruneck; s. Kustatscher, Städte II, Beilage-CD, (4162, BüBk).*

<sup>4)</sup> *Nikolaus Wolgemut, Bürger zu Bruneck; s. Kustatscher, Städte II, Beilage-CD, (9252, BüBk).*

<sup>5)</sup> *Die undatierte Abrechnung des Ludwig Sparenberger über den Bau neuer Schmelzöfen in Buchenstein und Caprile könnte in diesen Zusammenhang gehören; BRIXEN, DA, HA 27813 Nr. 2 f. 2<sup>v</sup>-4<sup>r</sup>. — Die Einkünfte aus dem vom Hochstift selbst genutzten Neuntel für das Jahr 1458 sind zusammengestellt in: BRIXEN, DA, HA 5760 f. 5<sup>v</sup>.*

<sup>6)</sup> *Fron, neben dem Wechsel (s.u. Anm. 8) eine Abgabe an den Herrn des Bergbauregals. Üblicherweise war ein Zehntel der Erzproduktion abzuführen; vgl. Mernik, Codex Maximilianeus 65, 100-102*

<sup>7)</sup> *Nach der Münzordnung Hz. Sigismunds vom 7./8. Oktober 1453 (s.o. Nr. 3679 Anm. 3) entsprach ein Rheinischer Gulden 38 Kreuzern; s. Steinegger, Münz- und Wirtschaftsordnung 51. Eine Mark entsprach 120 Kreuzern; vgl. Ladurner, Über die Münze 5, 42, 45; Rizzolli, Münzgeschichte II 159. Daber betrug die Abgabe ca. 32 % des geförderten Silbers.*

<sup>8)</sup> *Wechsel bezeichnete eine anteilige Abgabe vom erschmolzenen Edelmetall; vgl. Mernik, Codex Maximilianeus 65. Vgl. auch Nr. 4362 Z. 10.*

<sup>9)</sup> *Unwirksam.*

<sup>10)</sup> *Hutmann, Leiter eines Bergbaubetriebes; vgl. Mernik, Codex Maximilianeus 66-70 (detaillierte Bestimmungen von 1490).*

<sup>11)</sup> *Kohlenmeiler.*

<sup>12)</sup> *Zu denken ist in erster Linie an das Privileg von 1217, welches sich NvK von Kaiser Friedrich III. am 7. Dezember 1452 bestätigen ließ; s.o. Nr. 2940. Weitere Privilegien stammen von 1189, 1206, 1207 und 1214 (Sanitfaller, Urkunden der Brixner Hochstiftsarchive I, Nr. 47, 53, 54, 55).*